DIE LINKE. Sachsen
Landesvorstand

I 6 – 214

Einschätzung rund um Erinnerung an Bombardierung von Dresden und Chemnitz 1945

Information des Landesvorstandes vom 15. März 2019

Information:	Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Bemerkungen zu den Aktivitäten rund um den 13.2. in Dresden und 5. März in Chemnitz zur Kenntnis.
Anlagen:	-
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder/ Landesratsmitglieder/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Jugendkoordinator*in/ Landesinklusionsbeauftragte*r

f.d.R.

Dresden, 15. März 2019

Thomas Dudzak
Landesgeschäftsführer

Dresden

So wie in den letzten Jahren konnte wieder kein Trauermarsch am 13.2. in Dresden stattfinden Stattdessen fand am 13.2. eine Kranzniederlegung am Altmarkt angemeldet durch die AfD statt. Mehrere hunderte Teilnehmer*innen versammelten sich zum Gegenprotest in Sicht- und Hörweite.

Am 15.2. fand indes der 20te Naziaufmarsch statt. Die Teilnehmer*innenzahl ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen und erreicht damit wieder ein Niveau der 200er. Zudem konnten sie erfolgreich im Stadtzentrum marschieren. Gegenproteste waren zwar in ähnlicher Stärke vorhanden aber erfolglos. Zum einen fehlte es an Koordination und Vorbereitung. Zudem herrschte ein hohes Einsatzgebot der Polizeigewalt, welches sich auch gewalttätig gegen Demonstrant*innen und gegen Pressevertreter*innen richtete.
Der jährliche „Täterspurenmahngang“ fand indes am 10.2. unter dem Motto „Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit im nationalsozialistischen Dresden“ mit 500 Teilnehmer*innen statt.

Chemnitz

In Chemnitz haben sich, anlässlich der Bombardierung von Chemnitz, am 2.3. 100 Teilnehmer*innen einem Aufruf von „Pro Chemnitz“ angeschlossen. Das Bündnis „Chemnitz Nazifrei“ rief hingegen am 2.3. zu einer Demonstration „Orange is the new Block – zu einem gesellschaftlichen Antifaschismus“ auf. Dem Aufruf schlossen sich etwa 400 Teilnehmer*innen an.

Fazit:

Es ist positiv zu betrachten, dass am 13.2. weiterhin keine Großaufmärsche stattfinden. Auch die AfD steigert mit ihrer Kranzniederlegung ihre Teilnehmer*innenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren nicht. Besorgniserregend sind eher die Demonstrationen an den Wochenenden vor und nach dem 13.2. Blockadekonzepte können hier auch aufgrund der geringen Teilnehmer*innen zahlen der Gegenproteste nicht wirken.

In Chemnitz ist trotz der rechten Aufmärsche im letzten Jahr, kein Zulauf für Proteste anlässlich der Bombardierung von Chemnitz zu sehen. Dabei ist zu vermuten, dass hier die Aufmärsche am 1. Mai und 1. Juni eher in den Vordergrund der rechten Szene rücken werden.